

Ameisen aus Java.

Gesammelt von Prof. *Karl Kraepelin* 1904.

Beschrieben von *A. Forel*.

7a, b, c Ph

Aus „Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum“, XXII.

(2. Beiheft zum Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten, XXII.)

Hamburg 1905.

Kommissionsverlag von Lucas Gräfe & Sillem.

Ameisen aus Java.

Gesammelt von Prof. *Karl Kraepelin* 1904.

Beschrieben von *A. Forel*.

Aus „Mitteilungen aus dem Naturhistorischen Museum“. XXII.
(2. Beiheft zum Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten. XXII.)

Hamburg 1905.

Kommissionsverlag von Lucas Gräfe & Sillem.

Der Reichtum der ostindischen Fauna wird durch die sehr interessanten Sammelresultate von Prof. KRAEPELIN in Java wiederum bestätigt. Die Neuigkeiten sind freilich meistens sehr kleine Arten; darunter aber finden sich nicht weniger als 6 neue *Strumigenys*. Es verspricht dies für die Zukunft noch weitere reiche Ausbeute.

A. J a v a.

1. Subfam. Ponerinae.

1. *Amblyopone (Stigmatomma) reclinata* MAYR, ♀. Buitenzorg.
2. *Prionopelta Kraepelini* n. sp. ♀. L. 2,5 mm. ✓✓

Mandibeln mit 3 Zähnen, die viel weniger auseinanderweichen als bei *P. punctulata*. Sie sind schmal, gegen die Basis gestreift, gegen das Ende glatt, punktiert. Clypeus gewölbt, mit schwach konvexem, aber nicht, wie bei *punctulata*, dreieckig vorgezogenem Vorderrand. Stirnleisten fast parallel, kurz, deutlicher und weniger genähert als bei *P. opaca* und *punctulata*, vorn deutlich erweitert, ziemlich horizontal, das Fühlergelenk halb verdeckend. Stirnrinne glatt, Kopf rechteckig, zirka $\frac{1}{6}$ länger als breit, hinten gerade, mit kaum konvexen Seiten. Der Fühlerschaft erreicht das hintere Kopfviertel. Augen etwas vor der Mitte, flach, nicht klein. Ocellen deutlich. Das letzte Geißelglied etwas länger als die drei vorhergehenden zusammen; 2. bis 5. Geißelglied sehr breit und sehr kurz. Thorax schmaler als der Kopf, oben recht schwach gewölbt. Das Pronotum bildet das 1. Viertel des Thoraxrückens. Basalfäche des Metanotum bedeutend kürzer als die abschüssige, gerundet in dieselbe übergehend. Stielchen unten mit einem stumpfen Fortsatz, vorn senkrecht gestutzt, oben horizontal, mit oben nahezu rechtwinkligem Vorderrand. Obere Fläche fast $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, seitlich gerundet. Hinterleib mäßig stark eingeschnürt; sein erstes Glied so lang wie das zweite, oder eher etwas länger.

Kopf schimmernd, äußerst fein und ziemlich dicht punktiert; der übrige Körper mäßig glänzend, weniger dicht punktiert. Abstehende Behaarung gelb, äußerst zerstreut, nur an der Hinterleibsspitze und am Mund reichlicher. Anliegende Pubescenz überall ziemlich reichlich gelblich.

Gelblich; Kopf bräunlich gelb; ein bräunlicher Fleck zwischen den Ocellen. Flügel fast wasserhell, leicht gelblich angehaucht, pubescent, mit einer Kubitalzelle und einer geschlossenen Radialzelle.

♂. L. 1,8 mm. Stirnrinne undeutlicher als beim ♀. Augen deutlicher als bei *punctulata*, aus 1 bis 2 Fazetten bestehend, hinter der Mitte der Kopfseiten gelegen. Thoraxrücken sehr schwach konvex. Pronotum und Basalfäche des Metanotum gleich lang. Mesonotum halb so lang wie das Pronotum. Basalfäche des Metanotum so lang wie die abschüssige, beiderseits durch scharfe Ecken von ihr getrennt; letztere glatt, seitlich scharf, oben kaum oder nur sehr stumpf gerandet. Obere Fläche des Stielchens nur wenig breiter als lang.

Alles andere genau wie beim ♀, auch die Farbe. Nur hat der Kopf keinen dunkleren Fleck am Scheitel.

Von *majuscula* EM. und *opaca* EM. aus Neu-Guinea völlig verschieden. Eher mit *punctulata* aus Westindien verwandt.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

✓✓3. *Discothyrea globus* n. sp. ♀. L. 1,5 mm. Kopf rechteckig, deutlich breiter als lang, so breit hinten als vorn, mit fast geradem, etwas konvexem Hinterrand. Augen etwas vor der Mitte, mit 7 bis 8 Fazetten. Fühler 9gliedrig; der Schaft überragt etwas die Mitte des Kopfes. Geißel sehr kurz und dick. Erstes Geißelglied zweimal so dick als lang; die folgenden noch viel dicker. Letztes Glied enorm groß, so lang als die ganze übrige Geißel, eiförmig, mit sehr deutlich mit der Lupe sichtbaren Porenplatten (Riechplatten). Thorax hoch, ohne Nähte, mit von vorn nach hinten sehr mäßig, von rechts nach links fast nicht konvexem, seitlich fast resp. äußerst stumpf gerandetem, kaum $1\frac{2}{3}$ mal längerem als breiten Rücken. Abschüssige Fläche des Metanotum oben senkrecht, konkav, seitlich und oben scharf gerandet, oben mit je einer scharfen, fast zahnförmigen Ecke, die sie von der Basalfäche trennt. Letztere horizontal. Stielchen schuppenartig, mit dem Hinterleib hinten ganz verwachsen, oben etwa sechsmal breiter als lang, unten mit einem längeren, gelbrot durchscheinenden Vorsprung. Erstes Hinterleibssegment viel länger als breit; die anderen fehlen.

Ganz matt, sehr fein und dicht punktiert-genetzt (auch die Fühler und Beine); der Körper außerdem ziemlich grob und regelmäßig genetzt. Ziemlich dicht und kurz gelblich anliegend pubescent. Die abstehende Behaarung fehlt.

Rost-rotbraun; Fühler und Beine rost-bräunlichgelb.

Tjompea, 11. III. 1904.

Dunkler als *D. clavicornis* EMERY aus Neu-Guinea; Thorax viel kürzer; letztes Geißelglied länger. Kopf nicht so konkav. Stielchen dünner, mehr schuppenartig. Von den anderen Arten ganz verschieden.

4. *Platythyrea coxalis* EM. v. *javana* n. var. ♀. L. 5 mm.

Überall schwach schimmernd, am Abdomen wie am Kopf und Thorax. Kopf, Thorax und Abdomen sehr fein und ziemlich dicht punktiert, ohne oder fast ohne größere, zerstreute Punkte. Hinten, am Unterrand des Kopfes, beiderseits vom Hinterhauptgelenk, eine scharfe Ecke. Beine, Fühler und Mandibeln gleichmäßig rötlich braun. Metanotumecken zahnartig. Stielchen hinten oben ziemlich deutlich dreilappig.

♀. L. 5,5 mm. Sonst wie der ♀. Flügel fehlen.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

Die var. *Tritschleri* FOREL aus Sumatra hat viele zerstreute Punkte, besonders am Kopf, sonst aber eine ähnliche Form des Metanotum.

5. *Leptogenys (Lobopelta) Kraepelini* n. sp. ♀. L. 9 mm. Mandibeln lang, schmal, mit kurzem, schrägem, schneidigem Endrand; sie sind fast genau wie bei *L. chinensis* MAYR, kaum weniger schmal, glatt, mit wenigen, sehr zerstreuten, länglichen Punkten. Clypeus scharf gekielt, mit langem, dreieckigem, vorn (an der Spitze) gerade gestutztem Vorderlappen. Die beiden Seitenränder jenes Vorderlappens sind geradlinig, ohne die zwei Stufen oder Wellen, die er bei *chinensis* zeigt. Kopfseiten hinter den Augen gewölbter als bei *chinensis*; der Kopf hinten fast so breit als vorn, mit einem konvexen, wenn auch nicht sehr deutlichen Hinterrand (bei *chinensis* ist nur der Gelenkrand zugleich Hinterrand). Die Augen sehr deutlich vor der Mitte der Kopfränder (ziemlich in der Mitte bei *chinensis*), etwas kleiner, aber eher etwas konvexer wie bei *chinensis*. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um etwa $\frac{1}{3}$ seiner Länge und ist etwas breiter wie bei *chinensis*. Erstes Geißelglied mehr als halb so lang wie das zweite (nur halb so lang bei *chinensis*). Abschüssige Fläche des Metanotum glatt, in der Mitte mit zwei starken, sehr auffälligen Zähnen, die bei *chinensis* fehlen. Stielchen wie bei *chinensis*, aber hinten weniger breit, nur wenig breiter als vorn, vorn deutlich höher. Hinterleib etwas stärker eingeschnürt als bei *chinensis*; sein zweites Segment etwas länger als das erste.

Ganz glatt und sehr glänzend, mit sehr zerstreuten, unscheinbaren, haartragenden Punkten. Nur die Wangen bis zum Fühlergelenk fein längsgestreift (bei *chinensis* nicht) und die Fühler ziemlich dicht punktiert und schwach glänzend.

Abstehende Behaarung gelblich, am Körper kurz und sehr zerstreut; nur vorn am Kopf, und am Hinterleibsende länger und gröber. Fühlerschaft und Beine nur mit einer gelblichen, etwas schiefen, nicht ganz anliegenden Pubescenz, die am Schaft reichlicher, an den Beinen zerstreut ist. Immerhin sieht man 1 bis 2 längere Borstenhaare an der Basis des Schaftes.

Schwarz; Hinterleibsende, Fühlergeißel und Tarsen bräunlich rot; Mandibeln rötlich braun. Kein Metallglanz und keine irisierende Reflexe wie es bei *chinensis* der Fall ist. Übrigens wie *L. chinensis* MAYR.

Tjibodas, Ende März.

Verwandt auch mit *Peuqueti* ANDRÉ, aber viel größer, und durch die Metanotumzähne leicht zu erkennen.

6. *Leptogenys (Lobopelta) myops* EMERY ♀. Tjompea, 11. März.

7. *Leptogenys (Lobopelta) mutabilis* SMITH ♀. Tjibodas.

8. *Leptogenys (Lobopelta) diminuta* SMITH (vera) ♀. Salak.

9. *Leptogenys (Lobopelta) Peuqueti* ANDRÉ v. *Watsoni* FOREL ♀.

Buitenzorg.

10. *Diacamma rugosum* LE GUILLOU v. *javanum* EM. ♀. Depok.

11. *Pachycondyla (Ectomomyrmex) astuta* SMITH ♀. Depok; Buitenzorg.

12. *Pachycondyla (Ectomomyrmex) javana* MAYR ♀. Tjibodas.

13. *Pachycondyla (Bothroponera) insularis* EMERY ♀. Depok;

Buitenzorg.

14. *Euponera (Pseudoponera) amblyops* EMERY. Buitenzorg.

15. *Euponera (Brachyponera) luteipes* MAYR ♀. Tjompea; Buitenzorg;

Depok.

√√ 16. *Euponera (Mesoponera) rubra* SM. v. *javana* n. var. ♀. L. 6 mm. Clypeus mehr dreieckig vorgezogen. Flügel bräunlich angehaucht. Anliegende Behaarung etwas stärker. Dieses ♀ ist kleiner als der ♀ der typischen *rubra*. Sonst ziemlich gleich.

♂. L. 4,5 mm. Kopf rundlich, mit großen, schwach nierenförmigen Augen. Mandibeln linear, kurz. Stielchenknoten, von der Seite besehen, hoch kegelförmig, hinten steiler, ähnlich wie beim ♀. Ziemlich glänzend, fein und nicht dicht punktiert.

Körper mit sehr vereinzelt Borstenhaaren und schwächerer Pubescenz wie beim ♀. Ganz gelb, mit braunen Fühlern. Flügel wie beim ♀, mit zwei Cubital-, einer Discoidal- und einer geschlossenen Radialzelle.

Buitenzorg, Anfang März.

17. *Ponera truncata* SM. ♀ Tjibodas; Buitenzorg; Tjompea. L. 2,7 bis 3,1 mm. Von *elliptica* FOREL durch die deutliche Einschnürung nach dem Mesonotum, die viel kürzere Basalfläche des Metanotum, die viel konvexeren Kopfseiten, die noch kleineren Augen, den etwas längeren, den Hinterrand des Kopfes sehr deutlich überragenden Fühlerschaft und den geringeren Glanz, wohl spezifisch zu unterscheiden.

√√ 18. *Ponera confinis* ROGER v. *javana* n. var. ♀. L. 2,5 bis 2,7 mm. Kopf breiter als beim Typus der *P. confinis*, wenig länger als breit, mit viel konvexeren Seiten. Der Fühlerschaft erreicht gut den Hinterhauptsrand. Basalfläche des Metanotum kürzer, viel kürzer als die abschüssige. Körper glänzender, schwächer punktiert. Pubescenz schwächer. Braungelb bis braun.

♀. L. 3 bis 3,2 mm. Abschüssige Fläche des Metanotum länger als beim Typus der *confinis* und schärfer abgestutzt (mit schärferem Winkel von der Basalfläche getrennt), sonst gleiche Merkmale wie beim ♀. Flügel fehlen.

Buitenzorg. Salak.

19. *Odontoponera transversa* SMITH. Buitenzorg: ♀.

✓✓ 20. *Ectatomma (Stictoponera) laevius* n. sp. ♀. L. 4,6 mm. Mandibeln sehr grob und unregelmäßig punktiert, dazwischen glänzend. Kopf länglich rechteckig, zirka um $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{5}$ länger als breit, hinten nicht breiter als vorn. Seitenränder fast nicht konvex, parallel. Vorderecken scharf, fast zahnartig. Hinterecken leicht ohrartig aufgebogen, indem der Kopf direkt vor denselben etwas verengt ist. Kopf hinten stark ausgebuchtet. Augen in der Mitte der Seitenränder, weniger konvex wie bei *costata* EM., aber groß. Der dicke Schaft erreicht gerade den Hinterrand des Kopfes. Erstes Geißelglied fast so dick als lang; alle anderen, außer dem letzten, viel dicker als lang. Stirnleisten parallel einander ebenso nahe wie jede vom Kopfrand. Thorax gleichmäßig stark konvex, ohne Nähte, ganz ohne Pronotum- und auch ohne Metanotumzähne (wie bei *E. bicolor* EM.); die abschüssige Fläche des Metanotum ist weder oben, noch seitlich scharf gerandet. Knoten gleichmäßig gerundet, wie bei *bicolor*, vorn schmaler, so lang als hinten breit, mit Fortsatz unten. Erstes und zweites Hinterleibssegment noch stärker gewölbt als bei *bicolor*, mindestens wie bei *menadense*. Hinterhüften mit einem eher kurzen Dorn.

Der Körper, die Beine und der Fühlerschaft glänzend, mit ziemlich groben, in ihrem Grund glatten oder fast glatten Grübchen, die nirgends aneinander grenzen. Auf dem Kopf sind diese Grübchen ziemlich tief und stehen einander nahe; ebenso auf den Seiten des Stielchens. Am Thorax und am übrigen Stielchen sind sie schon viel seichter und weitläufiger. Am ersten Hinterleibssegment und an den Gliedern bilden sie bereits nur grobe, etwas nach hinten verlängerte haartragende Punkte. Der übrige Hinterleib ist ganz glatt, mit nur sehr feinen und sehr zerstreuten haartragenden Punkten. Der Zwischenraum zwischen den Grübchen ist überall glatt; höchstens da und dort am Kopf sehr fein und schwach streifig. Am Kopf haben die Grübchen oft im Grund eine haartragende mittlere Erhabenheit. Clypeus und Wangen mit feiner Längsstreifung.

Keine Pubescenz. Abstehende Behaarung gelb, zerstreut, mehr oder weniger schief stehend und aus genannten Grübchen oder Punkten entstehend.

Der ganze Körper und alle Glieder gelb; der Hinterleib eher heller. Die Gelenke überall gelbrötlich.

Tjibodas, Ende März.

Von allen anderen Arten recht verschieden.

21. *Odontomachus latidens* MAYR ♀. Tjibodas.
 22. *Odontomachus rixosus* SMITH ♀. Depok.
 23. *Odontomachus haematodes* L. ♀. Tjompae; Depok.

2. Subfam. Dorylinae.

Nicht vertreten.

3. Subfam. Myrmicinae.

√√ 24. *Strumigenys Kraepelini* n. sp. ♀. L. etwa 2,8 mm. Mandibeln zirka halb so lang wie der Kopf, absolut gerade, parallelrandig und überall gleich breit, mit zwei gleich langen, gekrümmten, spitzen Zähnen an der Spitze und einem kurzen, dreieckigen Zahn etwas vor der Spitze. Sie sind glatt, glänzend, zerstreut punktiert und anliegend behaart, so weit wie ihre Breite voneinander entfernt.

Kopf hinten tief ausgebuchtet, ungeheuer lang (besonders die Stirn) und sehr schmal vom Mandibelursprung bis zur Mitte, doppelt so lang wie hinten breit und viermal so lang wie die ziemlich gleichmäßige Breite ihrer vorderen Hälfte. Der fein längsgekielte, vorne, in der Mitte, stark ausgerandete Clypeus bildet beiderseits vorne eine flache, rundliche, horizontale, scheibenartige Erhabenheit, die die Stirnleisten direkt fortsetzt. Stirnleisten stark divergierend, das hintere Fünftel des Kopfes erreichend. Augen ziemlich klein, konvex, hinter der Mitte, unterhalb der scrobusartigen Fühlergrube liegend. Fühlerschaft dünn, das hintere Sechstel des Kopfes erreichend. Erstes Geißelglied so lang wie die zwei folgenden; letztes Glied so lang wie die übrige Geißel, dünn, spindelförmig, an der Basis sehr dünn.

Mesonotum vorn stark buckelig, hinten stark eingeschnürt und bis zur Basalfläche des Metanotums eine abfallende Konkavität bildend. Die Thoraxeinschnürung am Mesonotum erinnert an diejenige von *Acantholepis Frauenfeldi*. Basalfläche des Metanotum etwas mehr als doppelt so lang wie breit, hinten seitlich schwach gerandet, etwas länger als die seitlich gerandete abschüssige Fläche. Dornen dünn, spitz, mäßig divergierend, nach hinten und oben gerichtet, etwas länger als ihr Intervall. Keine schaumigen Massen am Metanotum. Erster Stielchenknoten niedrig, länger als breit, vorn steil abfallend, sehr lang gestielt (der Stiel viel länger als der Knoten). Zweiter Knoten rundlich, eher breiter als lang. Beide Knoten und der Stiel des ersten unten von schaumigen Massen umgeben.

Kopf, Pronotum, Mesonotum, erstes Stielchenglied, Fühlerschaft und Beine matt, fein und dicht (der Kopf etwas gröber) punktiert-genetzt. Pro- und Mesonotum haben außerdem oben gröbere Längsrundeln und in

der Mitte eine glänzende, etwas glattere Stelle. Metanotum, Hinterleib und zweites Stielchenglied glänzend und ziemlich glatt, außer der quergezunzelten Basalfäche, des genetzten oberen Teiles der abschüssigen Fläche des Metanotums und einiger ganz kurzer Längsstreifen ganz an der Basis des Abdomens. Fühler und Schienen anliegend, etwas länger und spitz behaart. Am Körper einzelne sehr dünne und lange, spitze, abstehende Haare. Anliegende Behaarung sparsam und spitz. Die Keulenhaare sind kurz und anliegend und befinden sich fast nur in vier Reihen: eine vorne am Clypeusrand, eine am Vorderrand des Schaftes, eine längs der Stirnleisten und je eine längs der Mitte der Stirne.

Rostrot; Fühler, Mandibeln und Beine rostgelbrot. Hinterleib vorn bräunlich, hinten bräunlichgelb.

Buitenzorg. Ein ♀ Anfang März 1904.

Diese sehr eigentümliche Art widme ich dem Finder.

25. *Strumigenys Koningsbergeri* n. sp. ♀. L. 2,3 bis 2,4 mm. Mandibeln ✓✓ zirka halb so lang wie der Kopf, absolut grade, ziemlich breit, mit parallelen Rändern, bis nahe an der Spitze gleich breit, glänzend, zerstreut punktiert. Die Innenränder beider Mandibeln sind zahnlos, berühren sich und endigen vor der Spitze mit einer sehr scharfen, fast zahnartigen Ecke. Dann kommt eine starke Ausrandung der schmalen, nach innen gekrümmten und mit zwei ziemlich langen, spitzen Zähnen endigenden Spitze.

Kopf nur wenig länger als hinten breit, sehr ähnlich dem der *S. Chyzeri* EM., aber mit einer parallelrandigen, fast quadratischen kleineren vorderen Hälfte, die schmaler ist als die Hälfte der längeren, sehr breiten hinteren Hälfte. Letztere viel breiter als lang, hinten sehr tief ausgeschnitten, zwei breite gerundete Hinterhauptslappen bildend. Seitlich ist der Kopf vor und unter den Augen tiefwinklig eingeschnitten, während die Stirnleisten oberhalb des Auges nur bogig ausgeschnitten sind. Die unter der Fühlergrube gelegenen Augen springen nach vorn vor. Clypeus kurz, breit, zweilappig, in der Mitte konkav, vorn stark ausgerandet. Ein tiefer Quereindruck durch den ganzen Scheitel, tiefer und schmaler als bei *Chyzeri*, so daß im Profil Occiput und Stirn zwei starke Konvexitäten bilden. Der zylindrische Fühlerschaft und die Fühlergrube überragen etwas das hintere Kopfdrittel. Letztes Geißelglied spindelförmig, etwas länger als die übrige Geißel; erstes und viertes Glied gleich lang, zweites und drittes Glied dicker als lang.

Pro- und Mesonotum konvex. Mesonotum mit zwei stumpfen, etwas schiefen Längsleisten, hinten abfallend. Thorax zwischen Mesonotum und Metanotum eingeschnitten. Basalfäche des Metanotums rechteckig, deutlich konvex, beiderseits stumpf gerandet, zirka $\frac{1}{4}$ länger als breit, mit zwei spitzen, dreieckigen Zähnen endigend. Abschüssige Fläche

etwas kürzer als die basale, beiderseitig durch eine kleine Kante aus durchscheinender zellig-schaumiger Masse scharf gerandet, die jedoch die Spitze der Zähne nicht erreicht. Erster Knoten niedrig, gerundet kegelig, so lang wie sein vorderer Stiel, etwas breiter oben als lang. Zweiter Knoten breiter als lang. Beide Knoten unten mit stärkeren, oben seitlich mit geringen schaumigen Vorsprüngen belegt. Abdomen oval.

Dicht punktiert-genetzt und matt, auch die Glieder. Hinterleib und zweiter Knoten glatt und glänzend. Nur Spuren von Streifen an der Basis des Hinterleibes.

Abstehende Behaarung an den Schienen und an dem Fühlerschaft fehlend, am Körper sehr zerstreut, mäßig lang, stumpf-borstig, kaum keulenförmig. Eine Reihe gebogener, halb anliegender, schwach keulenförmiger Haare am Vorderrand des Clypeus und des Fühlerschaftes. Anliegende Behaarung sonst spitz, sehr zerstreut, an den Gliedern etwas reichlicher.

Blaß rostrot; Fühler, Beine und Hinterleib vorn und hinten gelblich. Mittelteil des Hinterleibes gelblichbraun.

♀. L. 2,7 bis 2,8 mm. Thorax kurz, schmaler als der Kopf. Mesonotum matt, so breit als lang. Scutellum zum Teil die Basalfläche des Metanotums überwölbend. Metanotumzähne länger wie beim ♂. Beide Knoten, besonders der erste, viel breiter. Flügel fehlend. Sonst wie der ♂, mit noch schärferer punktiert-genetzter Skulptur und etwas reichlicherer abstehender Behaarung am Körper.

Tjompea, Buitenzorg, Anfang März.

Verwandt mit *S. Chyzeri* EM. und doch recht verschieden.

✓✓ 26. *Strumigenys Signeae* n. sp. ♀. L. 2 bis 2,2 mm. Nahe *S. Wallacei* EM., unterscheidet sich aber durch den durchscheinenden Innenrand der Mandibeln und den durchscheinenden Rand der abschüssigen Metanotumfläche. Die Mandibeln sind auch anders als bei *Feae* EM.

Mandibeln so lang wie eine starke Hälfte des Kopfes, absolut gerade, ziemlich schmal, bis zu ihrem letzten Viertel gleich breit und mit einem gelb durchscheinenden breiteren Innenrand versehen, der denjenigen der anderen Mandibel berührt. Am letzten Viertel hört der durchscheinende Innenrand auf, und ist die Mandibel nach innen bis zur Spitze breit und und seicht ausgerandet, mit einem praeapicalen, langen, spitzen Zahn und zwei gekrümmten Endzähnen. Letztere sind ungleich, der obere viel länger als der untere, ungemein lang, dünn und spitz. Die Mandibeln sind sehr fein und dicht genetzt, schimmernd, grob gelblich anliegend behaart.

Kopf herzförmig, bedeutend länger als hinten breit, vorn schmaler, hinten in der Mitte tief halbkreisförmig eingeschnitten, seitlich vor den Augen eingeschnitten. Clypeus vorn ausgerandet, zweilappig, in der Mitte ungekielt, breiter als lang, ziemlich flach. Der schmale Fühlerschaft reicht

mindestens bis zum hinteren Viertel des Kopfes. Letztes Geißelglied etwas kürzer als die übrige Geißel; viertes Glied länger als das erste; 2. und 3. Glied nur wenig dicker als lang, zusammen länger als das erste Glied. Stirn und Scheitel zusammen recht konvex, ohne Eindruck.

Thorax wie bei der vorigen Art, aber Mesonotum ohne Spur von Längsleisten, hinten steiler abfallend; Thoraxeinschnitt konkav; die Basalfäche des Metanotum ist auch kürzer, wenig länger als breit. Metanotumzähne etwas länger als bei *Koningsbergeri*; schaumig durchscheinende Randleiste der abschüssigen Fläche stärker. Erster Knoten oben vorn kantiger, etwas breiter als lang. Schaumige Massen wie bei *Koningsbergeri*. Zweiter Knoten wenig breiter als der erste, etwas breiter als lang.

Skulptur wie bei *Koningsbergeri*, aber einige glänzende, schwach genetzte Stellen auf dem Rücken von Pronotum und Mesonotum.

Auf dem Körper zerstreute lange Keulenhaare. Am Rand des Clypeus, der Stirnleisten und des Fühlerschaftes je eine Reihe gebogener kürzerer Keulenhaare. An den Schienen nur zerstreute anliegende Haare, wie auch am übrigen Fühlerschaft.

Schmutzig bräunlich gelb. Glieder und Hinterleib wenig heller.

Buitenzorg, Anfang März.

27. *Strumigenys Ebbae* n. sp. ♀. L. 2,2 mm. Mandibeln etwas weniger als halb so lang wie der Kopf, gerade, parallelrandig, schmal, überall gleich breit, aber dicht an der Basis etwas auseinander weichend, so daß sie im weiteren Verlauf etwas mehr als um ihre Breite voneinander entfernt bleiben, glatt, zerstreut punktiert, anliegend behaart, mit einem praeapicalen etwas länger als breiten Zahn und zwei gekrümmten, mäßig langen Endzähnen, deren unterer kürzer ist. Einige längere schiefe Keulenhaare gegen die Spitze.

Kopf herzförmig, nicht sehr viel länger als breit, hinten halbmondförmig eingeschnitten, seitlich ohne Einschnitt. Clypeus konkav, mit geradem Vorderrand und seitlich stumpf dreieckig vorspringendem Lappen. Augen klein. Der Fühlerschaft erreicht nicht das hintere Kopfviertel. Letztes Geißelglied länger als die übrige Geißel; erstes Glied recht kurz, nicht bedeutend länger als dick; 2. und 3. Glied etwa $1\frac{1}{2}$ mal dicker als lang; 4. Glied gut $1\frac{1}{2}$ mal länger als dick.

Thorax oben sehr schwach ausgerandet. Pro-mesonotum schwach konvex. Basalfäche des Metanotum fast flach (etwas tiefer stehend als das Mesonotum; darin besteht eigentlich die ganze Thoraxausrandung), rechteckig, zirka $\frac{1}{2}$ mal länger als breit, stumpf gerandet, mit zwei spitzen Zähnen endigend, die länger sind als breit. Thoraxnähte undeutlich. Abschüssige Fläche kürzer als die basale, ziemlich scharf gerandet, aber ohne schaumige Substanz und ohne durchscheinende Lamelle. Stielchen wie bei *S. Koningsbergeri*; beide Knoten etwas breiter als lang, jeder hinten

mit etwas schaumiger Masse und unten mit einem schaumigen Fortsatz. Beine ziemlich kurz.

Matt, dicht punktiert-genetzt, auch die Glieder. Zweiter Knoten und Hinterleib glatt; grobe Streifen an der Basis des Hinterleibes.

Ziemlich zahlreiche, eher kurze, abstehende, schwach keulenförmige Haare am ganzen Körper. Am Vorderrand des Clypeus und des Fühlerschaftes, sowie an den Stirnleisten je eine Reihe ähnlicher, aber schief gekrümmter Haare. An den Gliedern und auch am Körper eine ziemlich grobe, zerstreute, ziemlich lange, nicht dicht anliegende Pubescenz. Schienen ohne abstehende Haare.

Ganz dunkel rostrot oder rostbräunlich rot.

Tjompea, Mitte März 1904.

Ähnlich der *S. Rogeri* EM. aus St. Vincent, aber diese hat zwei subapikale Mandibelzähne und einen, wenn auch sehr schwachen Einschnitt vor den Augen.

✓✓ 28. *Strumigenys Juliae* n. sp. ♀. L. 1,8 bis 2 mm. Sehr nahe *S. Godeffroyi* MAYR, aber kleiner; unterscheidet sich wie folgt: Mandibeln kürzer, weniger als halb so lang wie der Kopf, besonders stärker gekrümmt, einen ovalen Zwischenraum zwischen sich lassend. Clypeus konkav, seitlich ohne Lappen, mit etwas erhabenem Rande. Fühlerschaft etwas gebogen. Letztes Geißelglied länger als die übrigen Geißeln; 2. und 3. Glied viel dicker als lang; 1. und 4. Glied auch kürzer und dicker als bei *Godeffroyi*.

Die Behaarung ist anders. Die zerstreuten abstehenden Haare sind viel kürzer, nur vereinzelt und schwach keulenförmig. Die bei *Godeffroyi* ziemlich reichliche, lange, etwas wollige, gelbliche Pubescenz ist bei *Juliae* durch eine ziemlich kurze, zerstreute, gerade, anliegende, am Kopf etwas schief abstehende Behaarung ersetzt.

Rostfarbig; Mandibeln, Fühler und Beine rötlich gelb.

Depok und Buitenzorg, Anfang März 1904.

Vielleicht nur eine kleinere Subspezies von *Godeffroyi*.

✓✓ 29. *Strumigenys Inezae* n. sp. ♀. L. 2,4 mm. Nahe *S. capitata* SM. Mandibeln länglich dreieckig, schmaler und mit längerem Endrand als bei *S. capitata*, mit etwa 9 bis 11 spitzen, gedrängten Zähnen, matt, dicht punktiert, von regelmäßigen, gelblich glänzenden, schuppenartigen, an der Basis sehr breiten, dreieckig spitzen, anliegenden Haaren bedeckt, die in dichten Reihen geordnet sind. Clypeus bogenförmig vorgezogen; sein konvexer Vorderrand bedeckt die Basis der Mandibeln. Der verschmälerte vordere Teil des Kopfes (vom Fühlergelenk an) ist fast so lang als breit (viel breiter als lang bei *capitata*). Fühler, Augen, Fühlergrube etc. wie bei *capitata*, aber der Kopf ist hinten viel weniger breit, überhaupt sehr viel länger als breit (bei *capitata* nur wenig länger als

hinten breit). 2. und 3. Geißelglied so lang als breit. Pronotum etwas abgeflacht; nur das Mesonotum kurz, stärker konvex (bei *capitata* bilden Pronotum und Mesonotum zusammen eine längere Konvexität). Das Pronotum bildet zwei stumpfe Seitenecken. Basalfäche des Metanotums flach, rechteckig, mehr als $1\frac{1}{2}$ mal länger als breit, sehr stumpf gerandet, länger als die schwach gerandete, konkave, abschüssige Fläche. Metanotum mit zwei kleinen, spitzen Dornen, die fast so lang sind als ihr Zwischenraum. Keine Schaummassen am Metanotum. Erster Knoten etwas länger als breit, vorn schmaler (breiter als lang bei *capitata*). Zweiter Knoten breiter als lang. Schaumige Massen hinten und unten, um den Fortsatz herum, an jedem Knoten.

Körper und Glieder matt, dicht punktiert-genetzt. Abdomen, zweiter Knoten und abschüssige Fläche des Metanotum glatt. Einige grobe Streifen nur ganz an der Basis des Abdomens.

Abstehende Keulenhaare am Körper zerstreut, besonders am Hinterleib; sie sind nicht lang. Eine regelmäßige Reihe solcher je am Vorderrand des Clypeus und des Fühlerschaftes. Anliegende kurze Keulenhaare bedecken reichlich den Clypeus. Am Kopf, an den Beinen, am Fühlerschaft etc. sind die anliegenden Haare zerstreut und weniger keulenförmig.

Rötlich rostbraun; Mandibeln, Fühlergeißel und Beine heller rostfarbig; Hinterleib dunkelbraun, nur vorn und hinten rötlich braun.

Tjibodas, Ende März. ¹⁾

¹⁾ *Strumigenys Havilandi* n. sp. ♀. L. 2,4 bis 2,6 mm. Mandibeln halb so lang wie der Kopf, an der Basis schwach nach außen gebogen, dann fast gerade (kaum etwas konvex), so daß zwischen ihnen ein Raum besteht, der etwas breiter ist als die Mandibel selbst. Diese ist schmal, zuerst parallelrandig, in ihrer Endhälfte aber langsam bis zur Spitze verschmälert, vierzählig. Zwei lange spitze Zähne sind vor dem Ende, am Innenrand. Die zwei Endzähne weichen stark auseinander und sind lang und dünn, der obere, schiefe am längsten. Die Mandibeln sind matt, lang gelblich anliegend behaart, mit einer Reihe langer abstehender Haare am Innenrand, vor der Spitze.

Kopf herzförmig, viel länger als breit, etwa wie bei *Juliae*, aber hinten nur schwach halbmondförmig eingeschnitten, seitlich ohne Einschnitt. Clypeus ordentlich breiter als lang, vorne ausgerandet, ziemlich flach. Stirnleisten vorn erweitert. Der Fühlerschaft gebogen, schwach spindelförmig, nach vorne konvex. Letztes Geißelglied etwas länger als die übrige Geißel. Der vordere Teil des Kopfes, vor den Fühlergelenken, quer rechteckig, viel breiter als lang; Augen mäßig klein. Pronotum vorne konvex; dann ist der Thoraxrücken gerade, ohne Ausrandung. Pro-mesonotalnaht un deutlich. Meso-metanotalnaht sehr scharf ausgeprägt. Basalfäche des Metanotum deutlich gerandet, etwa $1\frac{1}{3}$ mal länger als breit, hinten etwas breiter. Metanotumdornen kurz, etwa so lang wie die $\frac{2}{3}$ ihres Zwischenraumes. Abschüssige Fläche beiderseits mit einer schwachen durchscheinenden Kante. Beide Knoten breiter als lang; der zweite doppelt so breit wie der erste; der erste kürzer als sein Stiel. Eine Leiste schaumiger Masse unter dem ersten Stielchenglied und eine Anhäufung der gleichen um den unteren Fortsatz des 2. Gliedes. Hinten oben haben beide Knoten nur sehr wenig jener Masse. Beine ziemlich lang und dünn.

30. *Tetramorium pacificum* MAYR, ♀. Buitenzorg.

31. *Tetramorium infraspinum* n. sp. ♀. L. 2,6 mm. Mandibeln schimmernd, gestreift und punktiert, mit 6 Zähnen, die voneinander abstehen, die 3 hinteren sehr klein. Kopf quadratisch, hinten nahezu gerade, fast nicht ausgerandet, ganz vorn sehr wenig verengt, mit sehr wenig konvexen Seiten. Augen am vorderen Drittel, mäßig konvex. Der Fühlerschaft und die Geißel liegen in einem vorne doppelten bis hinten scharf gerandeten Scrobus, der bis über das hintere Sechstel des Kopfes reicht und dessen Grund matt, sehr fein punktiert-genetzt ist. Fühler 12gliedrig. Zweites bis achtes Geißelglied dicker als lang. Clypeus mit geradem Vorderrand und feinem Mittelkiel. Stirnfeld deutlich, klein, dreieckig. Thorax ziemlich gleichmäßig von vorn nach hinten gewölbt, mit ganz undeutlichen Nähten. Metanotum mit einer langen, abschüssigen Basalfläche, die bereits weit unten durch zwei stumpfe Ecken an die kurze abschüssige Fläche grenzt, ohne Dornen oder Zähne zu bilden. Am untersten Ende der abschüssigen Fläche befinden sich zwei breite, dünne, dreieckige, aufrechte, ziemlich lange, spitze Metasternal- (oder untere metanotale) Dornen. Erster Knoten groß, von der Seite besehen gerundet-kubisch, von oben besehen länger als breit, doppelt so lang wie sein vorderer Stiel. Zweiter Knoten gerundet, etwas breiter als lang, sehr wenig breiter als der erste. Beide Knoten unten ohne Zähne oder Fortsätze. Abdomen oval.

Dicht und grob genetzt, schwach glänzend. Abschüssige Fläche des Metanotum fein quengerunzelt. Abdomen und Glieder glatt. Auf der Stirne und dem Scheitel sehen die Maschen etwas längsrunzelig aus, weil ihre Längswände stärker sind.

Körper sehr fein, hellgelb, kurz und ziemlich reichlich abstehend behaart. Beine und Fühlerschaft nur sehr kurz, schief, halb anliegend, fein, gelblich behaart.

Schwarz; Mandibeln, Fühler, Beine, Metasternaldornen und Stiel des ersten Knotens brännlich rot. Mitte der Schienen und Schenkel dunkler, brännlich.

Tjibodas, Ende März.

Thoraxseiten, 2. Knoten und Abdomen glatt; letzterer fast ohne Basalstreifen. Kopf matt, dicht punktiert-genetzt. Alles übrige sehr fein genetzt und höchstens schimmernd, zum Teil matt. Auf dem Thoraxrücken werden die Maschen zum Teil zu Längsrunzeln. Am Körper zerstreute abstehende, sehr kurze Keulenhaare. Je eine Reihe solcher etwas gekrümmter Keulenhaare am Vorderrand des Clypeus und des Fühlerschaftes, sowie längs der Stirnleisten. Am ganzen Kopfe reichlich, und da und dort am Körper glänzende, anliegende, breite Keulenhaare. Außerdem eine feine anliegende Pubescenz am Körper und an den Gliedern, die nicht abstehend behaart sind. Rostgelbrot. Stirne und eine wolkige Querbinde am Hinterleib gelbbraun.

Natal, 5300 engl. Fuß hoch auf dem Gebirge (Mr. HAVILAND).

Diese Art ist durch das Fehlen der Metanotumdornen und durch die auffallenden Metasternaldornen sehr gut charakterisiert. Sie ist mit der Gattung *Triglyphothrix* verwandt.

32. *Tetramorium Kraepelini* n. sp. ♀. L. 2 mm. Mandibeln genau wie bei der vorigen Art, aber nur scharf gestreift. Kopf ebenso geformt, aber vorn etwas mehr verengt und mit etwas konvexeren Seiten. Clypeus mit konvexem Vorderrand, ebenfalls mit sehr feinem Mittelkiel. Fühlerschaft und sein Scrobus ganz gleich, und gleich lang, aber der Scrobus glänzend, sehr seicht genetzt, hinten schwächer gerandet. Fühlerkeule dick; 2. bis 8. Geißelglied sehr kurz, viel dicker als lang. Fühler 12gliedrig, Augen vor der Mitte, länglich, groß, so lang wie ihre Entfernung von der vorderen Kopfecke. Thoraxrücken gleichmäßig schwach gewölbt. Basalfläche des Metanotum etwas abschüssig, nur sehr wenig länger als breit. Promesonotalnaht obsolet. Mesometanotalnaht sichtbar. Metanotaldornen lang, dünn, an der Spitze sehr leicht nach vorn gekrümmt, länger als ihr Zwischenraum, fast so lang wie die Basalfläche. Abschüssige Fläche kürzer als die basale, konkav, seitlich gerandet. Erster Stielchenknoten so breit als lang, vorn am schmalsten und höchsten, hinten stark konvex, vorn fast senkrecht gestützt, nahezu konkav, so lang wie sein Stiel. Zweiter Knoten viel niedriger, rundlich, oder etwas glockenförmig, breiter als lang. Hinterleib kurz oval, vorn etwas gestützt.

Kopf oben grob längsgerunzelt, mit Quermaschen zwischen den Runzeln. Thorax oben grob genetzt. Abschüssige Fläche des Metanotum sehr fein genetzt; ebenso die Thoraxseiten. Stielchen, Abdomen, Beine und Fühlerschaft glatt.

Abstehende Behaarung gelblich, spitz, kurz, am Körper reichlich, ziemlich fein, an den Beinen und am Fühlerschaft schief und kurz. Pubescenz sehr zerstreut.

Rötlich. Kopf rötlich braun. Abdomen gelbbraun. Fühler, Beine und Mandibeln gelblich oder rötlich gelb.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

33. *Myrmecina semipolita* n. sp. ♀. L. 2,7 mm. Mandibeln glatt, sehr glänzend, vorn mit zwei Zähnen, hinten mit 4 bis 5 undeutlichen Zähnchen, am Innenrand (Innenfläche) etwas ausgehöhlt. Clypeus sehr kurz, vorn mit geradem Rande, mit erhöhtem, in der Mitte leicht längs-ingedrücktem Mittelteil. Stirnleisten kurz, divergierend. Stirnfeld breit, halbmondförmig. Stirnrinne fehlt. Kopf rechteckig, mit schwach konvexen Seiten, breiter als lang, vorn etwas breiter als hinten, hinten am Hinterhaupt ausgehöhlt, aber mit ziemlich geradem Hinterrand. Augen konvex, etwas vor der Mitte liegend. Der Fühlerschaft überragt etwas den Hinterrand des Kopfes. Thoraxrücken schwach konvex, ohne Nähte.

Metanotumdornen horizontal nach hinten gerichtet, spitz, etwas länger als die Breite ihrer Basis. Vor den Dornen zeigt die Basalfäche nur die Andeutung eines Zähnnchens. Beide Stielchenknoten rechteckig; der erste mindestens so lang als breit, der zweite breiter als lang und etwas breiter als der erste. Abdomen kurz und breit oval. Schenkel gekrümmt; Schienen kurz und dick.

Thorax und Stielchen sehr grob und unregelmäßig längsgerunzelt. Einige Runzeln an den Wangen. Alles andere (Kopf, Hinterleib und Glieder) glatt und glänzend.

Körper, Beine und Fühler ziemlich reichlich, fein, spitz, gelblich und ziemlich kurz abstehend behaart. Am Hinterleib etwas anliegende Behaarung.

Schwarz oder fast schwarz. Fühler, Beine, Clypeus, Wangen, Stirnleisten, Mandibeln und Hinterleibsspitze rötlich.

Vorn, in der Mitte des mittleren Eindruckes, befindet sich am Clypeus noch ein kleines Zähnnchen.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

34. *Myrmicaria subcarinata* SMITH, ♀. Salak, Buitenzorg, Tjibodas.

35. *Pheidole javana* MAYR, ♀, ♂. Buitenzorg.

36. *Pheidole plagiararia* SMITH, ♀, ♂. Buitenzorg.

37. *Pheidole Nodgii* n. sp. ♂. L. 2,7 bis 3 mm. Mandibeln dick, glatt, zerstreut punktiert, vorn und hinten mit je zwei Zähnen. Kopf recht groß, quadratisch 1,35 mm lang und 1,15 bis 1,2 mm breit (ohne Mandibeln), hinten mäßig tief, mehr winkelig eingeschnitten, mit einer Occipitalrinne, die nahezu in die Stirnrinne übergeht. Augen schwach konvex, eher vor dem vorderen Drittel, eher klein. Clypeus ungekielt, in der Mitte des Vorderrandes sehr schwach ausgerandet. Stirnleisten lang und sehr stark divergierend; am hinteren Kopfdrittel biegen sie sich gegen den Kopfrand und dann nach vorn gegen das Auge um und bilden so einen im Grund matten und fein genetzten Scrobus, nach außen, für den Fühlerschaft und die erste Hälfte der nach vorn gelegten Geißel. Die nahe verwandte *Ph. Rinae* EM. hat nur für den Schaft einen weniger scharfen Scrobus, und bei *Ph. cryptocera* EM. ist der Scrobus hinten unscharf, dafür sind bei jener Art die Stirnleisten horizontal stärker erweitert. Bei *Ph. Nodgii* ist der Scrobus für den Schaft auch nach außen von einer Leiste begrenzt. Zweites bis siebentes Geißelglied dicker als lang. Pronotum sehr stark gewölbt, mit einem mäßig starken oberen Höcker jederseits. Mesonotum mit einem sehr schwachen Querwulst, sehr steil abfallend. Basalfäche des Metanotum quadratisch, gleich lang wie die abschüssige. Dornen lang, spitz, divergierend, gut so lang wie die Basalfäche. Erster Knoten dick schuppenförmig, oben fast gerade; zweiter Knoten breiter als lang, beiderseits scharf dreieckig ausgezogen (die ganze Seite). Abdomen vorn gestutzt.

Kopf und Thorax wenig (nur im Grund der Maschen) glänzend, ziemlich grob und recht unregelmäßig genetzt; Metanotum regelmäßiger und feiner punktiert-genetzt. Kopf außerdem grob längsgerunzelt. Hinterleib und Stielchen glänzend, sehr seicht und fein genetzt. Clypeus, Beine und Schaft glatt. Fein, spitz und gelblich abstehend behaart, auch die Fühler und Beine.

Rostgelbrot; Stielchen, Hinterleib, Beine und Fühler gelblich.

♂. L. 1,8 bis 2 mm. Kopf mindestens so breit als lang, mit gerundeten Hinterecken, fast geradem, in der Mitte etwas ausgerandetem Hinterrand und konvexen Seiten, hinten etwas schmaler als vorn. Der Schaft überragt den Hinterrand des Kopfes um gut $\frac{1}{5}$ seiner Länge. Stirnleisten fast parallel; kein Scrobus. Promesonotum stark gewölbt. Pronotum hinten mit zwei fast zahnartigen Höckerchen. Mesonotum mit sehr undeutlichem Querwulst. Basalfäche des Metanotum etwas länger als breit. Dornen lang und spitz, wie beim ♀, ebenso lang. Zweites Stielchenglied etwas breiter als lang, seitlich sehr stumpf dreieckig.

Kopf (auch der Clypeus) und Thorax fast matt, unregelmäßig punktiert-genetzt; Kopf mit einigen zerstreuten Längsrünzeln. Hinterleib und Stielchen glatt, mit haartragenden Punkten. Behaarung und Farbe wie beim ♀.

♀. L. 4,5 mm. Kopf quadratisch, so breit als lang, hinten etwas breiter und seicht ausgerandet. Pronotum mit zwei stumpfen Ecken oder Schultern. Thorax klein, schmaler als der Kopf, oben abgeflacht. Dornen etwas stämmiger und etwas kürzer als beim ♀. Zweites Stielchenglied seitlich etwas nach vorn in zwei laugen, fast stumpf dornenartigen Zähnen ausgezogen, die viel länger als breit sind. Hinterleib vorn scharf gestutzt.

Kopf mit groben Runzeln und Maschen; dazwischen fein genetzt. Mesonotum dicht längsgestreift. Scutellum und abschüssige Fläche des Metanotum glatt; sonst Skulptur und Behaarung wie beim ♀. Rötlich gelb. Einige braune Flecken am Mesonotum. Hinterleib braun, nur vorn rötlich.

Flügel pubescent, schwach gelblich, mit blassen Rippen.

Depok und Buitenzorg, Anfang März.

37 a. *Pheidole Nodgii* v. *tjibodana* n. var. ♂. Kopf weniger gerunzelt, dafür, besonders am Scheitel und Hinterhaupt, mit großen, zerstreuten, glänzenden Gruben; solche auch am Pronotum. Höcker des Pronotum und Querwulst des Mesonotum viel stärker. Schwarz; Beine, Fühlerschaft und Spitze des Abdomens braun; Mandibeln rötlich; Fühlergeißel und Tarsen schmutzig gelb.

♀. Gleiche Farbe und gleiche Unterschiede wie beim ♂, aber die Mandibeln sind gelblich und die großen Gruben fehlen; dafür ist die ganze Skulptur gröber als beim Arttypus.

♀. L. 4 mm. Gleiche Unterschiede wie beim ♂, aber die Gruben weniger auffällig. Mesonotum mehr längsgerunzelt. Metanotum ganz quengerunzelt. Scutellum mit etwas Skulptur.

Tjibodas, Ende März.

38. *Pheidole Sauberi* n. sp. ♂. L. etwa 2,7 bis 2,9 mm. Der *Ph. megacephala* sehr ähnlich, aber viel kleiner. Der Kopf viel weniger konvex, mit viel weniger konvexen Rändern hinter der Mitte, in der Mitte, bis zum viel tieferen Hinterhauptsausschnitt, tief eingedrückt. Clypeus sehr schwach gekielt, in der Mitte des Vorderrandes nur ganz wenig ausgerandet. Augen etwas vor dem vorderen Drittel. Der Fühlerschaft und die stark divergierenden Stirnleisten erreichen das hintere Kopfdrittel. Nach außen von den Stirnleisten eine ziemlich glatte Stelle zum Einlegen des ganzen Schaftes. 2. bis 7. Geißelglied dicker als lang. Thorax, auch die Dornen, wie bei *megacephala*. Promesonotum noch konvexer, fast halbkugelig; die oberen Höcker viel schwächer als bei *megacephala*; Basalfläche des Metanotum etwas längskonkav. Stielchen wie bei *megacephala*, aber das erste Glied länger gestielt, mit einem viel höheren, auch an der Basis dünnen, schuppenartigen Knoten, der den zweiten, kleinen Knoten weit überragt. Letzterer viel breiter als lang, knapp zweimal so breit wie der schmale erste Knoten, höher als lang.

Skulptur der *megacephala*, aber Thorax und Stielchen fast ganz glatt; nur einzelne schwache Runzeln am Thorax. Am Kopf umgekehrt ziehen sich die Stirnrunzeln bis zum hinteren Ende des Scheitels; nur das Hinterhaupt glatt. Behaarung wie bei *megacephala*, aber die Haare der Schienen und des Schaftes ganz abstehend; der Kopf ist auch stärker behaart. Rötlich braun. Abdomen braun. Beine gelblich.

Im Verhältnis zur Körperlänge ist der Kopf kleiner als bei *megacephala*.

♀. L. 1,7 bis 2 mm. Kopf viereckig, mit geradem, in der Mitte leicht ausgerandetem Hinterrand. Augen kleiner als bei *megacephala*, weiter nach vorn gelegen. Der Fühlerschaft überragt den Hinterhaupttrand um kaum $\frac{1}{4}$ seiner Länge (etwas mehr als $\frac{1}{5}$). Thorax kürzer, Promesonotum konvexer wie bei *megacephala*. Dornen kaum halb so lang wie die Basalfläche. Stielchen wie beim ♂. Knoten schmal, dünn und hoch, besonders der erste, der sehr hoch ist; der zweite kaum breiter als der erste, höher als lang, oben dünner. Basalfläche des Metanotum längskonkav. Abdomen oval, vorn nicht gestutzt.

Vollständig glatt und glänzend (auch das Metanotum); nur die Wangen etwas längsgerunzelt. Behaarung wie beim ♂. Farbe des Körpers rötlich gelb bis ganz braun. Fühler, Mandibeln und Beine gelb bis bräunlich gelb.

Buitenzorg, Tjompea, Anfang März.

39. *Pheidole Treubi* n. sp. ♀. L. 5 mm. Mit *Ph. rhombinoda* MAYR nahe verwandt. Der Kopf ist aber trapezförmig, vorn stark verengt, hinten tief, fast winklig eingeschnitten; Seitenränder kaum konvex. Augen konvex, am vorderen Drittel. Clypeus scharf gekielt, in der Mitte des Vorderrandes winklig ausgerandet. Eine sehr deutliche, in die Stirnrinne auslaufende Occipitalrinne. Stirnleisten sehr stark divergierend, einen scharf ausgeprägten Scrobus bis zum Ende des Fühlerschaftes (fast bis zum hinteren Kopfdrittel) nach innen begrenzend. Der Scrobus fein genetzt. Geißelglieder 3 bis 6 so dick als lang (länger als dick bei *rhombinoda*). Pronotum mit 4 Höckern; die zwei oberen viel schärfer und höher als bei *rhombinoda*. Promesonotalnaht sehr tief, sodaß das Mesonotum zwei scharfe Querwülste bildet, derer hinterer höher und schärfer ist. Der Thoraxrücken ist somit dreimal eingeschnitten (vorn am schwächsten). Basalfläche des Metanotum quadratisch, vorn abfallend. Dornen vertikal, spitz, so lang wie $\frac{2}{3}$ der Basalfläche. Stielchen genau wie bei *Ph. rhombinoda*, mit schuppenartigem, oben ausgerandetem erstem und sehr großem, konvexen und rhombischem zweiten Knoten. Hinterleib kurz, vorn gestutzt.

Kopf ziemlich glänzend, grob, bis zu den Hinterecken divergierend, längsgerunzelt. Besonders seitlich und hinten Quermaschen zwischen den Runzeln. Am hinteren Ende des Scrobus einige kurze Querrunzeln. Thorax oben grob und unregelmäßig quengerunzelt, seitlich schief- und längsgerunzelt. Abschüssige Fläche des Metanotum und Mandibeln glatt, zweites Stielchenglied dicht und feiner quengerunzelt. Hinterleib mäßig glänzend, teilweise fein längsgerunzelt, teilweise verworren genetzt oder glatt, mit etwas erhabenen haartragenden Punkten.

Körper mäßig und ziemlich lang abstehend, Schienen kürzer und schief, rötlich behaart. Außerdem überall eine lange, rötliche, sehr deutliche, ziemlich regelmäßig zerstreute, am Kopf teilweise quergestellte, anliegende Behaarung, die am Fühlerschaft und an den Schenkeln allein vorhanden und reichlicher ist.

Braunschwarz. Mandibeln, Wangen, Geißel, Stirnleisten, alle Gelenke, abschüssige Fläche des Metanotums, Tarsen und Hinterrand der Abdominalsegmente rötlich. Schenkel und Schienen braun.

♀. L. 6 mm. Kopf hinten seicht und sehr breit konkav, sonst wie beim ♂. Thorax klein, schmaler als der Kopf. Dornen stämmig, länger als an der Basis breit. Erster Knoten dünn, schuppenartig, oben tief eingeschnitten, unten mit einem breit dreieckigen, komprimierten Vorsprung. Zweiter Knoten $2\frac{1}{2}$ - bis 3mal so breit als lang. Hinterleib vorn scharf gestutzt. Mesonotum dicht längsgerunzelt; Scutellum unregelmäßig, Thoraxseiten längsgerunzelt. Metanotum oben und erster Knoten glatt. Zweiter Knoten dicht quengerunzelt. Hinterleib, besonders vorn

und hinten, dicht längsgestreift, fast matt (außer in der Mitte), wie auch das Mesonotum. Behaarung und Farbe wie beim 4.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

Von *rhombinoda* durch die Kopfform, den Scrobus, die langen Dornen, die längsgerunzelten Hinterhauptsecken, den Einschnitt zwischen Pronotum und Mesonotum und die Pubescenz verschieden. Auch fehlt der Quereindruck hinten am Scheitel, oder er ist wenigstens nur schwach angedeutet. Die *Ph. comata* SM. hat alle Geißelglieder länger als dick und keinen so breiten zweiten Knoten (nach MAYR).

40. *Pheidole* (*Ceratopheidole*) *Emmae* n. sp. ♀. L. 3,2 mm. Fühlerkeule viergliedrig. Der *Ph. Smythiesi* sehr nahe stehend, aber ganz rötlich gelb. Der Kopf ist kürzer, so breit als lang. Mandibeln dicht gestreift. Clypeus mit nur schwach konvexem Vorderrand. Der Fühlerschaft überragt den Hinterkopf um nur zirka $\frac{1}{3}$ seiner Länge. Geißelglieder 3 bis 6 nur $1\frac{1}{3}$ mal länger als breit (bei *Smythiesi* ca. $1\frac{3}{4}$ mal). Pronotum sehr stark gewölbt, fast halbkugelig (bei *Smythiesi* viel schwächer gewölbt). Thoraxeinschnitte wie bei *Smythiesi*, aber die Dornen sind doppelt so lang und so stark, wie gut $\frac{1}{3}$ der Basalfläche. Beide Knoten des Stielchens viel kürzer, der erste nur kurz gestielt. Sonst wie *Smythiesi* ♀, insbesondere die Behaarung und der glatte Körper.

Die *Ph. Smythiesi* stammt aus Assam (Indien). Ob die javanische Form als Art oder Subspezies aufzufassen ist, wird die Zukunft zeigen, wenn man ♂, 4 und ♀ kennen wird.

Tjibodas, Ende März 1904.

41. *Cremastogaster sordidula* NYL v. *udo* n. subsp. ♀. L. 2,4 mm. Kopf viereckig, mit sehr gerundeten Hinterecken. Der Schaft überragt den Hinterrand um zirka $\frac{1}{6}$ seiner Länge. Thorax viel schmaler als bei den europäischen Varietäten, ganz ähnlich wie beim *C. Fritzi* EM. Promesonotum recht wenig konvex. Promesonotalnaht deutlich. Mesonotum mit zwei scharfen Kielen, hinten sehr stark verengt, im Profil steil und treppenartig auf das Metanotum abfallend. Letzteres mit äußerst kurzer Basalfläche. Dornen lang, sehr dünn, fast so lang wie die abschüssige Fläche. Erstes Stielchenglied länglich, vorn eher schmaler als hinten. Zweiter Knoten rundlich, ohne Spur von Eindruck hinten. Hinten ist das Mesonotum kaum breiter als die Hälfte des Metanotum bei den Dornen. Ganz glatt, auch die Wangen. Ziemlich reichlich, lang, spitz und gelblich am Körper abstehend behaart. An den Schienen und am Fühlerschaft sind die Haare kürzer, stumpfer und zerstreuter. Schmutzig bräunlich gelb; Kopf gelbbraun; Hinterleib dunkelbraun.

Tjompea, 11. März.

42. *Cremastogaster Fritzi* EMERY ♂. Buitenzorg, Anfang März.

43. *Mononorium Pharaonis* L. ♀. Buitenzorg.

44. *Solenopsis pygmaea* n. sp. ♀. L. 1,1 bis 1,2 mm. Mandibeln schmal, 4 zählig. Clypeus mäßig vorgezogen, mit zwei Kielen und zwei nahe beieinander liegenden Zähnen (Spitzen der Kiele). Augen am vorderen Drittel, aus 3 bis 4 Fazetten bestehend. Kopf rechteckig, deutlich, wenn auch nicht viel länger als breit, hinten gerade. Der sehr kurze Schaft erreicht nicht das hintere Drittel des Kopfes (aber über die Hälfte). Keule sehr dick, besonders das letzte Glied, das allein fast so lang wie die ganze übrige Geißel (nicht ganz) und $4\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte Glied ist. Die 3. bis 6. Geißelglieder 4 mal so dick als lang. Promesonotum mäßig gewölbt, etwas länger als vorne breit, ohne Naht. Die Mesometanotalnaht bildet eine ziemlich tiefe Thoraxeinschnürung. Basalfläche des Metanotum sehr kurz, ganz konvex; abschüssige Fläche gut 2 mal länger. Beide Knoten breiter als lang. Der erste kurz gestielt, vorn fast vertikal, niedriger als bei *S. papuana*, unten mit einer kleinen Konvexität, die jener Art fehlt. Bei *papuana* ist der Fühlerschaft länger, die Geißel nicht so dick, und auch der 2. Knoten höher.

Absolut glatt und glänzend, mäßig abstehend behaart, am Körper und an allen Gliedern. Keine sichtbare Pubescenz. Der ganze Körper und alle Glieder gelb, bei einem Exemplar etwas rötlich gelb. Nur der Vorderrand des Kopfes gelbrötlich. *Sol. papuana* EM. ist braungelb bis gelbbraun.

Buitenzorg, aus einem Farnkrautdetritus am 7. März 1904, sowie am 24. Februar.

45. *Oligomyrmez* sp.:

alpha ♀. L. 1,2 mm. Mandibeln 5 zählig mit schiefem Endrand, glatt, punktiert. Kopf von gewöhnlicher Arbeitergröße, rechteckig, etwas länger als breit, hinten seicht ausgerandet. Augen aus einer Fazette bestehend, am vorderen Kopfdrittel gelegen. Clypeus mit zwei ganz stumpfen, undeutlichen Längserhabenheiten, ohne Zähne, in der Mitte ausgerandet. Der Fühlerschaft erreicht das hintere Kopfviertel. Geißel 8gliedrig; Keule 2gliedrig; Endglied etwas mehr als zweimal länger als das vorletzte. Erstes Geißelglied ziemlich lang. Zweites Glied wenig dicker als lang. Drittes bis sechstes Geißelglied viel dicker als lang. Thorax gedrungen. Promesonotum ohne Naht, gleichmäßig gewölbt. Eine tiefe Einschnürung an der Mesometanotalnaht. Basalfläche des Metanotum quadratisch, horizontal, konvex, mit gerundeten Rändern. Abschüssige Fläche etwas kürzer, senkrecht, seitlich scharf gerandet. Zwischen beiden Flächen eine rechtwinklige scharfe Ecke jederseits. Erster Knoten niedrig, gerundet keilförmig, vorne lang gestielt. Zweiter Knoten gerundet, etwas breiter als lang.

Wangen gestreift. Seiten des Metanotum und des Mesonotum, sowie der erste Knoten genetzt, ziemlich matt. Alles übrige glatt. Auf

dem ganzen Körper eine sehr kurze, feine, spitze, gelbliche Behaarung, die an den Beinen und Fühlern schief, halb anliegend ist.

Schmutzig bräunlich gelb; Beine und Fühler heller gelb.

Tjompea, 11. März.

beta ♀ (?). L. 1,8 mm. Mandibeln konvex, sonst wie bei alpha. Kopf so lang wie Thorax und Stielchen zusammen, rechteckig, 1½mal so lang als breit, hinten breit und sehr deutlich ausgerandet, mit gerundeten Hinterecken und schwach konvexen Seiten. Clypeus mit zwei sehr scharfen, nach vorn stark divergierenden Längskielen, die mit zwei Zähnen endigen. Zwischen denselben ist der Clypeus tief ausgehöhlt. Der Fühlerschaft überragt kaum die Kopfmittle. Fühler 9gliedrig, genau wie bei alpha, nur die Geißel etwas weniger dick. Hinterhaupt quergerunzelt. Alles andere, insbesondere die Augen, die Thorax- und Stielchenform, sowie Skulptur, Behaarung und Farbe genau wie bei alpha; nur hat das Metanotum kurze dreieckige Zähnchen statt scharfer Ecken und ist der Kopf dunkler, mehr gelbbraun.

Buitenzorg, Anfang März.

Diese beiden *Oligomyrmex* setzen mich infolge der verschiedenen Fundorte und des eigentümlichen Polymorphismus der Gattung in die größte Verlegenheit. Vielleicht sind es ♀ und ♂ einer gleichen Art, vielleicht aber auch zwei Arten. Die Unterschiede, besonders am Clypeus, wiegen kaum die Übereinstimmungen auf. Aber mehr. MAYR hat als Typus der Gattung *Oligomyrmex* den *O. concinnus* ♀ aus Niederl. Indien beschrieben. Es könnte ganz gut sein, daß unsere α und β nichts anderes sind als ♀ und ♂ des *concinnus*, dessen Beschreibung und Größe zum ♀ jener Formen nicht übel passen würde.

Die Frage wird nur durch späteres Material gelöst werden können. Falls *alpha* und *beta* neue Arten sind, können sie diese Namen behalten, um die Nomenklaturregeln nicht zu stören. Falls sie eine Art sind, sollen sie *alpha* heißen. Sonst werden sie als Synonyme zu *concinnus* gezogen werden.

46. *Pheidologeton affinis* JERDON ♀. Depok, Buitenzorg.

47. *Carebara lignata* WESTW. ♀. Buitenzorg.

48. *Sima difficilis* EMERY ♀. Salak.

4. Subfam. Dolichoderinae.

49. *Dolichoderus bituberculatus* MAYR ♀♀. Buitenzorg, Depok.

50. *Dolichoderus gibbifer* EMERY ♀. Tjibodas, Ende März.

51. *Tapinoma indicum* FOREL ♀. Buitenzorg.

52. *Tapinoma setiferum* EM. v. *javanum* n. var. ♀. L. 3 bis 3,2 mm.

Etwas größer und dunkler gefärbt als der Typus der Art; Clypeusausrandung breiter und etwas weniger tief (eher breiter als tief; etwas

tiefer als breit beim Typus). Die abstehenden Haare dunkelbraun. Sonst wie der Typus der Art.

♀. L. 5 mm. Braun; Flügel fehlen. Thorax nicht ganz so breit wie der Kopf. Mesonotum regelmäßig punktiert. Eine deutliche geneigte Schuppe, mit geradem Oberrand. Schaft und Beine heller braun; Geißel und Tarsen gelbrot. Etwas reichlicher pubescent als der ♀.

♂. L. 3,2 mm. Clypeus nur schwach ausgerandet. Kopf quer rechteckig, breiter als lang. Erstes Geißelglied so breit als lang. Fühlerschaft kaum länger als die beiden ersten Geißelglieder zusammen. Mesonotum breiter als der Kopf. Schuppe ziemlich dick, mäßig geneigt, von einer Loge des Hinterleibes bedeckt. Äußere Genitalklappen stumpf dreieckig, mit einem etwas aufgebogenen Außenrand. Flügel wasserhell, mit einer einzigen Cubitalzelle und einer fast geschlossenen Radialzelle. Discoidalzelle unvollständig oder fehlend. Rippen und Randmal ziemlich blaß. Keine abstehenden Haare am Körper. Farbe des ♀. Sonst wie bei ♀ und ♂.

Buitenzorg, Anfang März 1904.

53. *Technomyrmex albipes* SM. ♀. Buitenzorg.

54. *Technomyrmex Modiglianii* EM. r. *javanus* n. subsp. L. 2,6 mm. Kopf mit weniger konvexen Seiten und vorn stärker verengt als beim Arttypus, und noch mehr als bei der r. *elatio*r FOR. Hinten ist der Kopf tief konkav, tiefer als beim Arttypus und sogar als bei *elatio*r. Thorax wie bei der r. *elatio*r, d. h. mit dem Mesonotum konvexer und dem Metanotum weniger hoch als beim Arttypus; abschüssige Fläche des Metanotum etwas konvexer.

Abstehende Behaarung sehr spärlich und vor allem die Pubescenz nur zerstreut, während sie bei den anderen Subspezies reichlich ist und einen grauen Überzug bildet. Dadurch wird die subsp. *javanus* glänzend schwarz. Tarsen und Spitze der Fühler gelblich. Mandibeln rötlich.

Tjibodas, Ende März.

55. *Technomyrmex Kraepelini* n. sp. ♀. L. 2,8 bis 3,4 mm. Schlank. Mandibeln schimmernd, äußerst fein punktiert, mit etwa 10 spitzen Zähnen. Kopf herzförmig, hinten etwas, besonders aber vorn verengt, länger als breit, mit ziemlich konvexen Seiten, hinten stark ausgebuchtet, vorn verengt. Augen flach, in der Mitte. Clypeus in der Mitte des Vorderrandes breit, scharf, aber nicht sehr tief (breiter als tief) ausgerandet. Jederseits der Ausrandung vorn ein tiefer eingestochener Punkt. Hinter derselben ein flacher Längseindruck. Stirnfeld groß, undeutlich. Stirnrinne fehlt. Ein schwacher Längseindruck vom Hinterhaupt zum Scheitel, in der Mitte. Der Schaft überragt den Occipitalrand um mehr als $\frac{1}{4}$ seiner Länge. Mittlere Geißelglieder mindestens zweimal so lang als dick. Thoraxnähte deutlich. Pronotum wenig

gewölbt. Mesonotum lang, schmal, in querer Richtung stark konvex, im Profil in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend, mit schwach längskonvexer vorderer und fast gerader oder leicht längskonvexer hinterer Profillinie. Mesometanotaleinschnürung tief. Das Metanotum bildet ein nach vorn geneigtes Parallelipipedon. Abschüssige Fläche flach gestutzt; Basalfläche nach vorn geneigt, leicht konvex, etwas mehr als halb so lang wie die abschüssige. Stielchen längsoval, vorn mit einem erhabenen leistenartigen, gerundeten Schuppenrudiment. Abdomen vorn stark vorgezogen, hinten spitz.

Schimmernd, sehr fein genetzt; Metanotum und zum Teil Mesonotum matt, punktiert-genetzt. Körper und Glieder äußerst fein und nicht dicht von einer kurzen, fest anliegenden Pubescenz wie von Reif bedeckt. Die abstehende Behaarung fehlt fast vollständig; nur einige wenige gelbbraune Borsten am Abdomen und am Mund.

Schwarz oder tief braunschwarz. Mandibeln, Fühler und Beine braun. Mittlere und hintere Hüften, Tarsen und Gelenke gelblich weiß. Tjompea, 11. März.

Schlanker noch als *T. Mayri* FOREL. Kleiner als *T. grandis* EM., mit total anderer Behaarung und durch die starke Clypeusausrundung unterschieden.

56. *Iridomyrmex Myrmecodiae* EM. ♂♀. Buitenzorg.

5. Subfam. Camponotinae.

57. *Acropyga moluccana* MAYR ♂. Tjompea.

58. *Plagiolepis longipes* SM. ♀. Tjompea, Buitenzorg, Salak.

59. *Prenolepis clandestina* MAYR ♂♀. Buitenzorg, Anfang März; Tjompea.

60. *Prenolepis Kraepelini* n. sp. ♂. L. 1,3 bis 1,4 mm. Mandibeln zirka fünfzählig, schmal, zerstreut punktiert, mit einem oder zwei Längsstreifen, glänzend, behaart. Clypeus gewölbt, mit sehr seicht in der Mitte ausgerandetem Vorderrand. Kopf oval-rechteckig, vorn und hinten gleich breit, mit konvexen Seiten und kaum konvexem Hinterrand, um fast $\frac{1}{4}$ länger als breit. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand um weniger als die Hälfte, aber mehr als die $\frac{2}{3}$ seiner Länge; alle Geißelglieder länger als dick. Augen klein, ziemlich flach, etwas vor der Mitte. Thoraxnähte deutlich. Promesonotum mäßig gewölbt. Proscutellum mit zwei nahe aneinander gelegenen Stigmen in der Tiefe einer ziemlich starken und tiefen Thoraxeinschnürung. Basalfläche des Metanotum konvex, halb so lang wie die abschüssige. Stielchen unten konvex; Schuppe sehr stark geneigt, vorn nur eine kleine Stufe bildend, hinten seicht abschüssig. Abdomen kurz, mit einer Loge für die Schuppe. Beine ziemlich lang.

Kopf und Hinterleib äußerst seicht genetzt-gerunzelt. Thorax glatt. Stumpfe, bräunliche, steife Borsten, auf dem Körper zerstreut. Auf den Schienen sind sie schief, kurz und zerstreut, auf dem Fühlerschaft reichlich, kurz, aber feiner. Anliegende Pubescenz nur auf dem Kopf und den Gliedern (etwas auch am Abdomen) sichtbar, zerstreut. Gelbrot, mit braunem Hinterleib. Letzterer hat gelbrote Querbinden, die Anfang und Ende eines jeden Segments einnehmen.

♀. L. knapp 3 mm. Thorax breiter als der Kopf. Der Fühlerschaft überragt den Hinterrand des Kopfes um stark $\frac{1}{3}$ bis $\frac{2}{5}$ seiner Länge. Mesonotum glänzend, seicht genetzt. Hinterleib wie der Kopf ziemlich reichlich grau pubescent. Sonst wie der ♂. Kopf und Fühler rötlich braun. Thorax bräunlich gelb. Hinterleib dunkelbraun mit gelben Segmenträndern. Beine gelb. Körperhaare spitzer wie beim ♀. Flügel fehlen.

♂. L. 1,3 mm. Äußere Genitalklappen mit einem sehr langen, schmalen Fortsatz, stark behaart. Körper schmutzig gelb. Kopf braun. Flügel ziemlich hell. Beine und Fühler blaß.

Buitenzorg, 7. März 1904 aus Farnkraut (♂); Buitenzorg, Anfang März; Depok, 9. März (♀); Tjompea, 11. März 1904 (♀).

Trotzdem die drei Geschlechter an verschiedenen Orten gesammelt wurden, ist diese Art so charakteristisch, daß kaum ein Zweifel (für das ♀ sicher kein Zweifel) über ihre Zugehörigkeit obwalten kann. Von *P. minutula* FOR. durch den tief ausgerandeten Thorax und sonst sehr verschieden. Ebenso von allen anderen Arten.

61. *Prenolepis tapinomoides* n. sp. ♀. L. 1,7 bis 1,8 mm. Mandibeln ungefähr, soweit sichtbar, wie bei der vorigen. Clypeus nicht ausgerandet. Kopfform ganz wie bei *P. Kraepelini*; ebenso die nur wenig kürzeren Fühler. Aber die Augen sind groß, weiter nach vorn gelegen, fast so lang wie ihre Entfernung vom Vorderrand des Kopfes. Thoraxnähte deutlich. Keine Einschnürung, aber die hintere Hälfte des Mesonotum bildet mit der Basalfläche des Metanotum auf dem Profil eine sehr seichte, sattelartige Konkavität. Basalfläche kaum halb so lang wie die abschüssige, nicht gerundet wie bei *Kraepelini*, sondern stumpf-, aber scharfwinkelig in die letztere übergehend. Abschüssige Fläche etwas konkav gestutzt. Stielchen fast wie bei *Tapinoma*, unten konvex, nur vorn mit einem rundlichen Querwulst statt einer Schuppe.

Schimmernd, dicht genetzt. Körper mit zerstreuten, dunklen, stumpfen Borsten. Fühler und Beine kahl. Der ganze Körper, die Beine und die Fühler ziemlich reichlich dicht anliegend pubescent; Skulptur und Farbe sind jedoch dadurch nicht verdeckt.

Rücken des Abdomens und des Thorax gelblich. Stirne gelbrot. Beine und Fühler blaßgelb, mit Ausnahme der braunen Mitte der Schenkel. Alles andere braun.

Buitenzorg, aus Farnkrautdetritus, 7. März 1904.

Diese sonderbare Art sieht zunächst wie ein *Tapinoma* aus, erinnert sogar sehr an *Tapinoma indicum* FOREL und *atriceps* EMERY. Doch die bewimperte, rundliche Kloakenöffnung, der Clypeus und die Borsten, sowie die Lage der Fühlergruben lassen über ihre generische Stellung keinen Zweifel übrig.

62. *Pseudolasius familiaris* SM. Buitenzorg (♂), Tjompea (♀).
63. *Pseudolasius minutus* EMERY ♂. Buitenzorg.
64. *Oecophylla smaragdina* F. ♀. Salak.
65. *Camponotus pallidus* SM. ♀. Buitenzorg, Depok.
66. *Camponotus irritans* SMITH ♀. Buitenzorg.
67. *Camponotus camelinus* SM. r. *singularis* SM. ♀. Buitenzorg.
68. *Polyrhachis Orsyllus* SM. ♀. Depok.
69. *Polyrhachis pressa* MAYR ♀. Buitenzorg.
70. *Polyrhachis zopyrus* SM. ♀. Tjibodas.
71. *Polyrhachis striata* MAYR r. *assamensis* FOREL ♀. Depok.
72. *Polyrhachis Mayri* ROGER ♀. Buitenzorg.
73. *Polyrhachis arcuata* LE GUILLOU ♀. Buitenzorg.
74. *Polyrhachis laevis* SM. ♀. Buitenzorg.
75. *Polyrhachis Gribodoi* EMERY ♀. Tjibodas.

Aus Java hat somit Prof. KRAEPELIN 21 neue Arten, 2 neue Spezies und 5 neue Varietäten zurückgebracht. Hinzu kommen noch die zweifelhaften *Oligomyrmex* alpha und beta.
